

Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaft

Abteilung 1: Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Walter Veit

Abteilung 2: Industriebetriebslehre und Innovationsforschung

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Wohinz, derzeit Vorstand

Abteilung 3: Unternehmungsführung und Organisation

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. sc. techn. Reinhard Haberfellner

Techniker können Führungsfunktionen in der Wirtschaft heute nur dann ausführen, wenn sie neben ihrem technischen Fachwissen auch über Kenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft, des Marketing, der Organisation und Führung usw. verfügen. Es gibt praktisch keine rein technischen Probleme, immer enthalten sie eine mehr oder weniger starke wirtschaftlich/organisatorische Komponente. Dies hat bereits 1947 die Herren Prof. Dipl.-Ing. Dr. Max Pietsch und Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Friedrich veranlaßt, die Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Graz ins Leben zu rufen. Die Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur der Grazer Prägung ist seither dadurch gekennzeichnet, daß es sich um einen vollwertigen Techniker handelt, der die von der Praxis geforderte wirtschafts- und betriebswissenschaftliche Zusatzausbildung erhält.

Wie erfolgreich diese Vorstellung verwirklicht werden konnte, zeigt nicht nur die große Zahl der inskribierten Hörer, sondern auch der berufliche Erfolg der Absolventen dieser Studienrichtung, nach denen in sämtlichen Sparten der Wirtschaft des In- und Auslandes große Nachfrage besteht.

Der rasanten Entwicklung und der zunehmenden Bedeutung dieser Fachrichtung wurde dadurch Rechnung getragen, daß mittlerweile drei Lehrstühle für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften an der TU Graz existieren, die neuerdings durch das UOG zu einem Großinstitut zusammengelegt wurden.

In intensiven Koordinationsgesprächen wurde ein neuer Studienplan erarbeitet, der den aktuellen Bedürfnissen und den zusätzlich geschaffenen Möglichkeiten nun Rechnung trägt und mit Wintersemester 1980/81 in Kraft gesetzt wurde.

Abteilung für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Walter Veit

Die Abteilung „Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie“ befaßt sich in Lehre und Forschung mit einem sehr breiten Spektrum betriebs- und wirtschaftswissenschaftlicher Aufgaben. Damit wird versucht, dem technisch-ökonomisch interessierten Techniker einerseits jenes Grundwissen in Theorie und Anwendung zu vermitteln, auf welchem die spezielle und vertiefende wirtschaftswissenschaftliche Weiterbildung aufbaut; andererseits enthält das Lehrprogramm dieser Abteilung Methodenlehren, die speziell als Hilfsmittel zur Lösung von ökonomischen Aufgabenstellungen eingesetzt werden können. Dieser Angebotspalette entsprechend, lassen sich folgende Aufgabenschwerpunkte herausstellen:

- Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Betriebswirtschaftslehre für gemeinwirtschaftliche Betriebe)
- Betriebssoziologie
- Kosten- und Erfolgsrechnung (einschließlich Controlling)
- Operations Research (einschließlich Planungstechniken)

Diese Fachbereiche ergeben ausreichende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit vielen Bereichen der Wirtschaft, die ein ständiges feedback und Anstöße für weitere Forschungsaufgaben beinhalten. Dem entsprechend wird der Studierende bereits im Stadium seiner Ausbildung mit aktuellen, konkreten Problemen der Wirtschaft konfrontiert und hat somit die Möglichkeit, bei Problemlösungsansätzen im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen sein theoretisch fundiertes Wissen einzusetzen. Außerdem ist es ein Bemühen der Abteilung, für postgraduate und außerschulische Weiterbildung Seminare über aktuelle Themen anzubieten.

Abteilung für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef. W. Wohinz

Im Rahmen der Abteilung „Industriebetriebslehre und Innovationsforschung“ werden jene technoökonomischen Sachverhalte ausgelotet, die für wirtschaftlich orientierte Ingenieure in Industriebetrieben von besonderer Bedeutung erscheinen.

Die Erkenntnisse der Theorie wie die Erfordernisse der industriellen Praxis müssen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden und bilden die Führungsgrößen bei der Formulierung und Planung der jeweiligen Sachziele. Diese Zielsetzung beinhaltet implizit, daß mit der bestmöglichen Ausbildung der Ingenieure auch die Probleme der Industrie nach bestmöglichen Gesichtspunkten einer Lösung zugeführt werden. Im Sinne einer Schwerpunktbildung nach funktionalen Gesichtspunkten werden von der Abteilung vier Bereiche besonders bearbeitet:

- Innovationsmanagement (einschließlich Industrielles Marketing und Wertanalyse)
- Produktionswirtschaft (einschließlich Produktionsplanung und -steuerung sowie Logistik/Materialflußplanung)
- Arbeitswissenschaft (einschließlich REFA-Ausbildung und Kreativitätstraining)
- Betriebliche Energiewirtschaft (einschließlich allgemeiner Probleme der wirtschaftlichen Energieversorgung)

Die angebotenen Lehrveranstaltungen sind stark problemorientiert, d.h. sie sind auf die aktuellen wie zukünftigen Probleme der Industrie hin ausgerichtet. Das Ausbildungsprogramm wird weitgehend durch Anwendung aktiver Lehrmethoden in Gruppen geprägt. Deshalb wird neben der Hauptlehrveranstaltung „Industriebetriebslehre“ eine Reihe von Themenstellungen in abgeschlossenen Spezialseminaren, wie z.B. für Innovationsmanagement, Industrielles Marketing, Wertanalyse, Kreativitätstraining, Produktionsplanung und -steuerung, Logistik/Materialflußplanung und Betriebliche Energiewirtschaft, bearbeitet. Hierin werden nicht nur Vertreter der industriellen Praxis als Gastvortragende eingeladen, sondern diese Lehrveranstaltungen (die in Form von mehrtagigen Blockseminaren organisiert sind) stehen auch Interessenten aus den Betrieben offen.

Die Forschungsaktivitäten resultieren aus der oben angeführten Schwerpunktbildung. Die bisher abgeschlossenen Diplomarbeiten, Dissertationen und übrigen wissenschaftlichen Arbeiten brachten beachtenswerte Ergebnisse. Auch in Zukunft wird der Erarbeitung von theoretisch fundierten Erkenntnissen und deren Aufbereitung für die Anwendung in der industriellen Praxis besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Abteilung für Unternehmungsführung und Organisation

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. R. Haberfellner

Die Abteilung für Unternehmungsführung und Organisation ist die jüngste Abteilung. Sie wurde 1979 mit der Absicht gegründet, Fragen der Unternehmungsführung, Organisation und Unternehmungsplanung im Lehr- und Forschungsprogramm der TU Graz stärker zu verankern. Das Fachgebiet ‚Betriebliche Datenverarbeitung‘ wurde dieser Abteilung zugeordnet.

Es ergeben sich somit die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

- Unternehmungsführung und Organisation
- Unternehmungsplanung
- Systems Engineering/Projekt-Management
- Betriebliche Datenverarbeitung

Die Lehre wird — wie in den beiden anderen Abteilungen des Instituts — problemorientiert und praxisnah aufgezogen.

In der Forschung beschränkt sich die Abteilung für Unternehmungsführung und Organisation bewußt auf eine anwendungsorientierte Forschung und verzichtet auf eine Grundlagenforschung. Im Hinblick auf eine verstärkte Praxisorientierung und die Begrenztheit der vorhandenen Mittel ist diese Schwerpunktbildung erforderlich. Im Vordergrund steht dabei derzeit die Rationalisierung im administrativen Bereich, wobei Rationalisierung nicht gleichzusetzen ist mit Automatisierung, sondern als „Gestaltung der Arbeit nach den Gesetzen der Vernunft“ zu verstehen ist. Ein erstes Forschungsprojekt wurde gestartet mit dem Arbeitstitel „Möglichkeiten, organisatorische Voraussetzungen und Konsequenzen des CAD (Computer Aided Design)“.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Industrie hat sich in zweifacher Hinsicht ergeben: Einerseits werden einwöchige Blockseminare in den Fächern Systems Engineering/Projekt-Management, Unternehmungsorganisation und Unternehmungsplanung veranstaltet, die neben Studenten aller Studienrichtungen auch Berufspraktikern offen stehen. Und andererseits wurden in Form von Diplomarbeiten im ersten Jahr mehrere Industriearbeiten mit folgenden Themenschwerpunkten erfolgreich abgeschlossen: Ablauforganisation (Montageabtaktung, Offertstellung im Industrieanlagenbau), Anwendungsmöglichkeiten der EDV (Automatisierbarkeit von Wirtschaftlichkeitsrechnungen im Industrieanlagenbau, EDV-Unterstützung bei der Werkzeugkonstruktion).

Das Problem aller Abteilungen des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften besteht derzeit darin, daß erheblich mehr Themenstellungen für Diplomarbeiten in der Praxis vorhanden sind, als Studenten, die sich dieser Herausforderung stellen.